

| | | |
|---|------------------|------------------------------------|
| Mitteilung | 6650/2022 | Klimaschutz Herr Lippert |
| Umgang mit Bäumen im Straßenraum | | |
| Folgenden Gremien zur Kenntnis: Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Verkehr und Forst | | |

Information:

Bedingt durch die vergangenen heißen und trockenen Sommer sind im Stadtgebiet Mayen einige Straßenbäume abgestorben, bzw. schwer geschädigt worden und drohen abzusterben. Zu beobachten ist dies in der Alleestraße. Hier mussten bereits zwei Bäume entfernt werden, weitere Bäume weisen ebenfalls schwere Schäden auf und drohen auch abzusterben.

Ein Grund für die besondere Anfälligkeit der Bäume am Standort Alleestraße sind die sehr kleinen Baumscheiben, die von versiegelten Oberflächen vollständig umgeben sind (Siehe Anlagen 1-4). Dies führt dazu, dass nur auf sehr kleiner Fläche Niederschlagswasser in den Boden eindringen kann. Die Folge ist, dass die Bäume vor Allem im Sommer, nicht die Möglichkeit haben ausreichend Wasser aus dem Boden aufzunehmen. Dies führt zu Trockenstress und letztlich zum Absterben der Bäume.

Um diese Bäume für die Zukunft zu erhalten, ist es notwendig, die Größe der Baumscheiben erheblich zu erhöhen. In der Alleestraße ist dies nicht geschehen, hier wurden nach Entfernung der abgestorbenen Bäume die alten Baumscheiben zugepflastert. Der Schritt ist erfolgt, da der Gehweg durch die vorhandenen Baumscheiben so stark eingengt war, dass die erforderliche Mindestbreite von 1,5 Metern nicht eingehalten werden konnte. Durch den Rückbau der Baumscheiben konnten die Anforderungen an die Breite des Gehweges erfüllt werden. Ein Ausweichen der Baumscheiben in den Straßenraum ist aufgrund der geringen Straßenbreite ebenfalls nicht möglich.

Auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite ragen Baumscheiben in den Gehweg und engen diesen stark ein. Ein vollständiges Verlegen dieser Baumscheiben in den Parkraum mit zusätzlicher Vergrößerung der Baumscheiben könnte hier das Problem mit der Gehwegsbreite lösen, jedoch zum Verlust von Stellplätzen führen.

Anhand dieses Beispiels wird deutlich, dass eine langfristig notwendige Vergrößerung der bestehenden Baumscheiben, häufig problematisch ist, da die dafür benötigten Flächen in der Regel schon anderweitig genutzt werden. Mit Blick auf die zunehmend heißeren Temperaturen im Sommer ist es erforderlich den Grünanteil im Stadtgebiet zu erhöhen, damit die innenstädtischen Bereiche sich weniger stark aufheizen. Auch hierfür werden entsprechend geeignete Standorte für größere Bäume benötigt.

Mit Blick in die Zukunft wird es also seitens der Politik erforderlich sein, sich mit dem Thema der Stadtbegrünung intensiver zu befassen und Lösungen zu erarbeiten, die einen Erhalt der vorhandenen Bepflanzung sicherstellen und eine Ausweitung an wenig begrüntem Standorten ermöglichen. Aufgrund der knappen Flächen wird es dabei zu Nutzungskonflikten zwischen Begrünung, Parkflächen, Gehwegen, Radwegen und Straßenflächen kommen. Diese sollten so aufgelöst werden, dass das Stadtklima verbessert wird und eine nachhaltige Mobilität begünstigt wird.

An einigen Standorten können ggf. auch technische Lösungen gefunden werden, die eine

Begehbarkeit oder Überfahrbarkeit der Baumscheiben ermöglichen (Siehe Anlagen 5 und 6). Dann könnten Baumscheiben weiterhin in den Gehweg oder Straßenraum reichen. Diese technischen Lösungen gehen aber voraussichtlich mit sehr hohen Kosten einher, sodass es sich hierbei wahrscheinlich nur um Einzellösungen handeln kann.

Anlagen:

- Anlage 1 Übersichtsbild
- Anlage 2 zugepflasterte Baumscheiben
- Anlage 3 verengter Gehweg
- Anlage 4 Baumscheibe auf Straße
- Anlage 5 Baumscheibe mit Gitterrost
- Anlage 6 Ansicht Unterflurgitterrost